

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgebühr.

Verlagsnummer Nr. 216.

Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 15 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 46

Eltville a. Rh., Samstag, den 7. Juni

1919.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Stammholz=Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Juni d. Js., kommt in den Distrikten „Hainbuckel 6 und 7“, „Salzbörn 16a“ und „Erlenborn 25“ folgendes Stammholz zur Versteigerung:

15 Eichen = 19.20 Festmeter.

Zusammenkunft um 12 Uhr am „Alten Forsthaus“.

Eltville, den 30. Mai 1919.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Brennholz=Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Juni d. Js., kommen in den Distrikten „Rausch 10“ und „Buchwalbsgraben 14“

13.000 Weilen

zur Versteigerung. — Zusammenkunft um 9 Uhr am „Alten Forsthaus“.

Eltville, den 30. Mai 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Formulare zu den Vermögensoverzeichnissen sind nunmehr eingetroffen. Dieselben können auf dem hiesigen Rathause, Zimmer 10, vormittags von 9—12 Uhr, abgeholt werden.

Da die Vermögens-Verzeichnisse bis zum Ende d. Mts. bei der Veranlagungskommission des Rheingaukreises zu Rüdesheim abgegeben sein müssen, ist die Abholung zu beschleunigen.

Eltville, den 6. Juni 1919.

Der Magistrat.

Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die am Mittwoch, den 21. Mai d. Js., stattgefundene Stammholzversteigerung wird hiermit genehmigt.

Eltville, den 5. Juni 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Standesamt ist am Pfingstmontag, den 9. Juni 1919, vormittags von 11½ Uhr bis 12 Uhr, zur Beurkundung von Sterbefällen und Totgeburten geöffnet.

Eltville, den 6. Juni 1919.

Der Standesbeamte.

Bekanntmachung.

Zur Behebung der Futternot wird den Kleinviehhaltern empfohlen, daß sich bei dem Schälen der Eichen ergebende grüne Laub zu holen. Dieses eignet sich jetzt sehr gut als Grünfütter und gedürret als Winterfütter. Die Abgabe findet unentgeltlich nach näherer Angabe des Försters Kreuzmann statt.

Eltville, den 4. Juni 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet am Dienstag, den 10. Juni d. Js., nachmittags um 4 Uhr, in dem hiesigen Rathause, Stadtverordneten-saal, statt.

Die Bezugsscheine für die Fett- und Suppenzulagen werden in der Mutterberatungsstunde ausgegeben.

Von jetzt ab finden die Mutterberatungsstunden nicht Mittwochs, sondern Dienstag nachmittags statt.

Eltville, den 6. Juni 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Krankenhaus ist ein ständiges Wöchnerinnen-Zimmer eingerichtet worden. Wir hoffen hierdurch, mancher Frau, die ihrer Zeit mit Sorge entgegen sieht, sei es durch Mangel an Raum oder Pflegen, zu helfen. Der Pflege-satz ist für Minderbemittelte Mk. 3.80 pro Tag und wird ja meistens durch die Krankenkasse gedeckt.

Die Anmeldung muß bei unserer Stadtfürsorgerein erfolgen, Rathaus Zimmer Nr. 12.

Eltville, den 6. Juni 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freiwillige Feuerwehr Eltville.

Am Mittwoch, den 11. Juni, nachmittags 6½ Uhr, findet eine

außerordentliche Probe

statt. Zusammenkunft auf dem Schulhofe.

Es haben zu erscheinen sämtliche Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr. Nichterscheinen hat die Folge, daß sie demnächst der Pflichtfeuerwehr zugeteilt werden.

Eltville, den 6. Juni 1919.

Der Branddirektor.

Bekanntmachung.

Die Liste über die Quartiere und das zu zahlende Quartiergeld für den Monat April 1919 liegt von Dienstag, den 10. d. Mts. ab, während der Dienststunden auf dem Rathaus, Zimmer 1, 4 Tage zur Einsicht offen. In dieser Zeit können Einsprüche gegen die Liste geltend gemacht werden.

Eltville, den 6. Juni 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

In Anbetracht des vorgeschrittenen Wachstums der Weinberge und des Witterungsumschlags empfehlen wir allen Weingutsbesitzern und Winzern mit dem Spritzen und Schwefeln der Weinberge zu beginnen und zwar zuerst zu spritzen und darauf zu schwefeln, nicht umgekehrt, sonst verbrennen die Blätter. Es genügt jetzt zum Spritzen eine 1—1½%ige Kupfer-Bitriolfalkbrühe. So lange das Wetter kühl bleibt, ist die Gefahr des Auftretens der Pilzkrankheiten gering, aber sobald es wärmer wird, nimmt dieselbe zu. Das Spritzen und Schwefeln vor dem ersten Hesten der Weinberge hat auch den Vorzug, daß man alle grünen Teile der Reben besser trifft. Schließlich ist es auch nicht ratsam, mit der Bekämpfung der Pilzkrankheiten zu warten, bis größere Gefahr vorhanden ist.

Geisenheim, 6. Juni 1919.

J. A.: Schilling, Obst- u. Weinbau-Inspektor.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 11. Juni 1919, wird bei den hiesigen Päckern französisches Mehl aus-gegeben.

Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen mit Ausnahme der Brotsebstversorger.

Auf den Kopf entfallen 160 Gramm.

Die 160 Gramm kosten 48 Pfennig.

Der Verkauf findet wie folgt statt: bei

Dölzer	die Nummern	1—179
Debo	"	180—321
Dore	"	322—494
Herm. Eckerich	"	495—620
Jean Eckerich	"	630—764
Engelhardt	"	765—911
Gruner	"	912—1094

Der Abschnitt 4 der Lebensmittelliste ist abzutrennen und mit Abrechnung am 13. Juni 1919 an die Warenstelle abzuliefern.

Eltville, den 7. Juni 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 11. Juni d. Js., wird in den hiesigen Geschäften Seife ausgegeben. Auf den Kopf der Haushaltung entfällt ein Viertelstück, das ein Viertelstück kostet 1,18 Mt. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Der Abschnitt 5 ist von der Lebensmittelkarte abzutrennen und an die Warenstelle am 14. Juni 1919, vom Verkäufer abzuliefern.

Die Verkauf findet wie folgt statt: bei

Holland . . . die Nummern	1—66
Wahl	67—136
Bickel	137—187
Höber	188—247
Hermanns	248—305
Reinheimer	306—371
Wagelhan	372—430
Buchthal	431—495
Müller	496—586
Schuster	587—689
Consums-Verein	690—781
Latscha	782—879
Höhn	880—985
Hoehl	986—1094.

Eltoille, den 7. Juni 1919.

Städtische Warenstelle.

Zu den Friedensverhandlungen.

Laut „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet die Exchange Telegraph Company aus Paris, man könne schon jetzt voraussagen, daß die Entente die deutschen Forderungen nicht bewillige. Den feindlichen Bevollmächtigten werde ein Termin von drei bis vier Tagen zur Entscheidung darüber eingeräumt werden, ob sie die Bedingungen annehmen wollen oder nicht. Das Recht Englands, die deutschen Kolonien zu behalten, werde wahrscheinlich nochmals zur Frage kommen infolge des Vorschlags Lloyd Georges, daß Oberschlesien Deutschland zurückgegeben werden möge, um seine wirtschaftliche Lage zu erleichtern. Die amerikanischen Sachverständigen hätten bei Wilson darauf gedrungen, daß Polen Oberschlesien behalten solle, das die Deutschen aber das Mandat von Ostafrika bekommen sollten, um ihnen die Erfüllung ihrer wirtschaftlichen Bedingungen zu ermöglichen.

Aus dem Ententerat.

Paris, 5. Juni. Davaas meldet: Diplomatischer Lagebericht: Die vier Regierungsführer setzten die Beratung der deutschen Gegenvorschläge, insbesondere mit Bezug auf Oberschlesien, fort. Es wurden noch keine Beschlüsse gefaßt, da die befragte Kommission ihren Bericht noch nicht übergeben hat. Einige Teile der Gegenvorschläge wurden an Sachverständige weitergeleitet, die sie prüfen sollten. Es sei jedoch wahrscheinlich, daß die Grundbestimmungen des Friedensvertrags keine Änderungen erfahren würden. Man ist der Ansicht, daß die Antwort vor der kommenden Woche überreicht werden wird. Wenn die Frist zur Unterzeichnung vier Tage betragen soll, kann der Friede bis zum 15. Juni unterzeichnet werden.

Versailles, 5. Juni. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, ist der Viererrat durchaus einig über den Sinn der Antwort auf die deutschen Gegenvorschläge, welche, fern von jeder Schwäche, sich durch Festigkeit auszeichnen würde. Der Wortlaut werde in der morgigen Sitzung festgelegt werden. Man erwarte, daß die Antwort den deutschen Delegierten noch Ende der Woche zugestellt werden könne.

Politische Uebersicht.

Einberufung der Nationalversammlung.

Berlin, 5. Juni. Die Reichsregierung beabsichtigt, die Nationalversammlung zu einer

Sitzung nach Berlin einzuberufen, sobald die definitive Antwort des Verbandes auf unseren Gegenvorschlag vorliegt. Vorher wird der Friedensausschuß einberufen werden.

Vertagung der preussischen Landesversammlung.

Berlin, 4. Juni. Den laufenden Tagungsabschnitt hat die preussische Landesversammlung heute zum Abschluß gebracht und sich über Pfingsten bis Dienstag, 17. Juni, 1 Uhr, vertagt. Das Haus wird dann die Beratung von Anfragen und Anträgen fortsetzen.

Freier Handel und Ende der Blockade?

Rotterdam, 4. Juni. Dem „Manchester Guardian“ zufolge erhielt der englische Nederei-Verband die vertrauliche Nachricht von maßgebender Seite, daß mit der Freigabe des internationalen Handels und mit der Aufhebung der Blockade gegen Deutschland bestimmt für den 1. bis 10. Juli zu rechnen sei.

Amerikanische Finanzhilfe.

New York, 4. Juni. Eine Bankierversammlung beschloß, in verschiedenen amerikanischen Städten Komitees zu errichten, um die industriellen und finanziellen Hilfskräfte Amerikas zur Gewährung der Kredite zusammenzufassen, die notwendig sind, um Europa wieder auf die Beine zu helfen.

Achtstundentag für die Eisenbahnbediensteten.

Wie aus Berlin gemeldet wird, erhielt das Ministerium der öffentlichen Arbeiten auf die seit Monaten fortgesetzten Bemühungen endlich von der Entente die Zusicherung, daß sie der Einführung des Achtstundentages für alle Eisenbahnbediensteten in den besetzten Gebieten vom 10. Juni an nichts mehr in den Weg legen werde. Die Durchführung der Maßnahme, für die alle Vorbereitungen getroffen sind, wird ohne Zeitverlust vor sich gehen.

Rus Bayern.

Wegen Hochverrats zum Tode verurteilt.

München, 3. Juni. Vom Standgericht in München wurde nach zweitägiger Verhandlung der 1883 in Petersburg geborene Redakteur Dr. Eugen Leviné, badiischer Staatsangehöriger, wegen Hochverrats zum Tode verurteilt.

Leviné hingerichtet.

München, 5. Juni. Der wegen Hochverrats zum Tode verurteilte Leviné wurde heute nachmittag hingerichtet. Das Gesamtministerium hat keinen Anlaß gefunden, die gegen Leviné vom Standgericht München wegen Hochverrats erkannte Todesstrafe im Wege der Gnade zu mildern. Es sei zu einem Entschluß gekommen, nach eingehender und gewissenhafter Prüfung aller für und gegen eine Begnadigung sprechende Umstände. Bei der Würdigung des Falles war, wie die Regierung betont, vor allem die gesamte Verantwortlichkeit Levinés in Betracht zu ziehen, der die Hauptschuld daran trage, daß es in München zum Bürgerkrieg gekommen ist, obwohl er nach seiner eigenen Erklärung in der mündlichen Verhandlung sich vollständig darüber klar war, daß ein Obliegen seiner Partei in den bevorstehenden Kämpfen gegen die Regierungstruppen ausgeschlossen war. Leviné habe nachweisbar die Anhänger seiner Idee in den Tod getrieben und sich selbst rechtzeitig vor den Endkämpfen in Sicherheit gebracht. Durch ihn seien viele Familien nicht nur infolge schwerer wirtschaftlicher Schädigungen, sondern auch durch den Verlust der Ernährer in unsagbares Elend gekommen.

Toller verhaftet.

Mittwoch früh wurde in der Münchener Vorstadt Schwabing der wegen Hochverrats gesuchte Student Toller (ehemaliger Spartakusführer und Oberstkommandierender an der Dachauer Front) verhaftet.

Wahlen in Polen.

Warschau, 4. Juni. Das bisher bekannte

Ergebnis der Wahlen kennzeichnet sich als ein Sieg der nationalistischen Elemente. Der Sozialdemokrat wurde gewählt.

Die Rheinische Republik.

Ueber die Vorgänge im Regierungsgebäude zu Wiesbaden wird von beteiligter Seite folgende Darstellung gegeben: Am 4. Juni, Mittwoch, nachmittags gegen 4 Uhr, erschienen die Mitglieder der sogenannten neuen Regierung der „Rheinischen Republik“ im Dienstgebäude der Regierung Wiesbaden, um sich der Regierungsgeschäfte zu bemächtigen. Sie verlangten von einem zufällig anwesenden Beamten die sofortige Zusammenberufung der gesamten Beamtenschaft, nachdem sie zuvor das Pissen der grünweißen Fahne des Rheinlandes angeordnet hatten, was aber von dem anwesenden Beamten verweigert wurde. Sie nahmen sodann das Zimmer des Regierungspräsidenten ein. Inzwischen war ein Teil der Beamtenerschaft eingetroffen und forderte die Eindringlinge auf, das Gebäude zu verlassen, worauf sie von dem Hausrecht Gebrauch gemacht werden würde. Nachdem der dritten Aufforderung keine Folge geleistet worden war, versuchten die Beamten die gewaltsame Entfernung der neuen Regierung. Diese suchten Schutz bei der französischen Besatzung, worauf zunächst „Waffenstillstand“ eintrat, bis die Entscheidung des Kommandeurs erfolgen konnte. Während der Verhandlungen im Hause hatte sich eine große Menschenmenge am Regierungsgebäude angesammelt, die die Vorgänge lebhaft besprach. Plötzlich hörte man die Hilferufe der Minister. Beamte und Zivilpersonen waren mittels einer Leiter durch ein Fenster an der Rückseite des Hauses in die Dienstzimmer des Regierungspräsidenten eingedrungen. Einige Stockhiebe — und mehrere Minister suchten Rettung bei der unter dem Befehl eines Offiziers stehenden Schutzwache. Der gebot zunächst Ruhe und verhaftete vier Angreifer, die in einem Auto abgeführt wurden. Der Herr Administrator, der inzwischen herbeigekommen war, erklärte seine Neutralität. Hierauf wurde die Polizei beauftragt, die Eindringlinge, die sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatten, zu entfernen. Infolge dieser Wendung verließen nunmehr die neuen Regierungsmitglieder das Regierungsgebäude und fuhren in einem Auto fort. Sämtliche Akten der neuen Regierung blieben zurück und wurden beschlagnahmt. Auf Veranlassung des Herrn Administrateurs wurden die verhafteten Angreifer wieder aus der Haft entlassen.

Der Protest der Nassauer.

Wiesbaden, 4. Juni. Sämtliche politischen Parteien (Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Sozialdemokraten und Unabhängige, mit Ausnahme des Zentrums, das sich eine Bedenkzeit erbeten hat, erlassen eine Erklärung gegen den Versuch, die besetzten Teile unserer nassauischen Heimat aus dem preussischen Staatsverbande loszureißen. Die erdrückende Mehrheit des nassauischen Volkes stehe treu zu Preußen und zum Reich.

Wiesbaden, 6. Juni. Der Wahlverein der deutschen demokratischen Partei veröffentlichte die folgende Erklärung: „Wir geben hierdurch öffentlich bekannt, daß wir Herrn Justizrat Eckermann aus unserem Wahlverein ausgeschlossen haben.“

× Pfingsten!

Die Erde hat sich verjüngt und nach dem Winters Eis und Schnee, und nach des Frühlings Stürmen steht sie vor uns wie eine geschmückte Braut. Wenn wir armen Menschenkinder diesen lenzfrohen Tagen den herrlichen Göttergarten durchschweifen, dann ist's, als ob das frische Grün an Baum und Strauch, die Millionen Blüten an Halm und Ast, die Vögel

in dem Jubilieren zuriefen: „Siehe, der Geist Gottes ist über uns gekommen und hat die Erde erneuert!“ Wie seltsam faßt es bei diesen, alle Sprachen redenden Stimmen der Natur das von Sorg und Müh geplagte Menschenherz. Die Sprache der Natur mit der des menschlichen Herzens verbindend und aufwärts führend zu den beseligenden Höhen der Religion läßt denn auch die Kirche in ihren hohen Hallen das Lied vom heiligen Geiste erklingen, dankbar feiernd den Tag, da er zuerst im Brausen des Sturmes auf die Apostel herniederkam.

„Komm' heiliger Geist!“ Dieser Pfingstgesang der Kirche, der die Gewalt der Begeisterung in seinen mächtigen Tönen trägt, er lehrt immer wieder und klingt uns entgegen, so oft eine wichtige gottesdienstliche Handlung vollzogen wird. Das ist der erste Ton, der am Gewölbe der neuen Kirche wieder klingt. Mit diesen Worten empfängt der junge Christ im Sakrament der Firmung die Kraft zum Kampfe für das dornenreiche Leben.

So begegnet uns dieser Hymnus im Hause der Kirche allerorts. Er ist ihr gleichsam der Haussegner, den sie über ihrer Schwelle angeschlossen hat.

Aber auch da, wo die Kirche in die weltlichen Kreise hineintritt, wo man ihren Segensspruch herbeigerufen hat, um die irdische Vergänglichkeit mit der unwandelbaren höhern Welt, um die Zeit mit der Ewigkeit zu verknüpfen und das niedere Leben mit dem Sauerbrunnen des Reiches Gottes zu durchwirken, auch da tritt die Kirche mit diesem betenden Machtwort des Hymnus ein. Veni creator spiritus rief die Kirche einst mit den Königen, als sie segnend ihre Hand über die Krone ausbreitete, ihn erinnernd an die Verantwortung vor Gott, auf daß der schwache Mensch ein König sei, zum Heile des Volkes. Wenn die Großen oder die Stände des Reiches zu Rate kamen, beteten sie vorher am Altare zum heiligen Geiste um die Gabe des Rates: Veni creator spiritus.

Die Zeiten, wo der segensreiche Einfluß der Kirche in allen staatlichen Verhältnissen sich geltend machte, ist vorüber. Die aber, die sich wählten frei zu machen, die sind allerdings los geworden den Himmelssegnen, und in die Knechtschaft geraten von wilden Leidenschaften.

Es ist die große Not der Zeit entstanden. Gesetzbücher türmt man auf Gesetzbücher, Verwaltungskünste auf Verwaltungskünste und doch eitles Mühen, nur immer größer wird die Flut, die sich annahm die Stufen des Altars zu unterwählen.

Aber ungebrochen ist der Kirche siegreiche Kraft, möge sie mit zündenden Jungen sich ihren Jüngern mitteilen, damit alle Schwäche und Zaghaftigkeit von ihnen weiche und sie der nach Heilung und Frieden sich sehnenen Welt, als Apostel des Herrn verkünden einen neuen Sommerfrühling.

8. Desgleichen für den Friedhofsausschuß.
9. Desgleichen für den Wasser- und Lichtauschuß.
10. Auflösung der Armen-, Gesundheits- und Kriegsunterstützungsausschüsse.
11. Vereinigung des Organisations- und Wahlausschusses.
12. Wahl von Mitgliedern für den Wohlfahrtsausschuß.
13. Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung.
14. Vertrag mit dem Leiter der Lateinschule.
15. Wann und welche Schritte gedenkt die Stadt zur Behebung der Wohnungsnot zu tun. — Antrag des Stadtverordn. Herrn Dr. Mercken.
16. Bericht des Lebensmittelausschusses.

Nichtöffentliche Sitzung.

* Eltville, 6. Juni. Die Rheingau Elektrizitätswerke teilen zu Punkt 5, Absatz 4, der Stadtverordnetenversammlung vom 29. Mai, betr. „Schärfere Prüfung der mangelhaften Straßenbeleuchtung“ folgendes mit: Bereits am 3. Dezember 1918 haben die Elektrizitätswerke sämtliche Bürgermeisterämter darauf aufmerksam gemacht, daß die mutwillige Zerstörung von Straßenlampen durch die im Kriege verrohte Jugend einen derartigen Umfang angenommen habe, daß die Ersatzlieferung der Lampen und Armaturen nicht mehr als gewöhnliche laufende Unterhaltung angesehen werden kann und daß sie es grundsätzlich ablehnen müssen, die hierdurch entstehenden Kosten zu tragen. Der Magistrat teilte hierauf mit, daß er bemüht sein werde, jeden Uebeltäter, der die Straßenbeleuchtung beschädigt, festzustellen und ihn zur Anzeige zu bringen. Hierzu sei bemerkt, daß polizeilicherseits dem Elektrizitätswerk bisher keine Mitteilung über mutwillig zerstörte Lampen gemacht worden ist, obwohl dies weiterhin oft geschehen ist. In früheren Zeiten war es üblich, daß die Polizeibeamten die bei ihren Nacht-Rundgängen festgestellten, nichtbrennenden Straßenlampen sofort am nächsten Tage dem Elektrizitätswerk mitteilten, sodaß eine unverzügliche Instandsetzung erfolgen konnte. Es wäre zu wünschen, daß derartige Mitteilungen wie früher auch in Zukunft dem Elektrizitätswerk wieder gemacht würden.

* Eltville, 6. Juni. (Vermögensverzeichnis.) Nach einer Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums kann die Frist für die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse allgemein bis zum 30. Juni 1919 verlängert werden. Steuerpflichtige mit einem Vermögen von weniger als 10000 Mk. sollen zur Aufstellung und späteren Einreichung eines Vermögensverzeichnisses nicht gehalten werden. Bei Wertpapieren (einschließlich Schuldbucheintragungsfordernungen) wird auf Einlegung der Kurs- und Steuerwerte und der Gesamtwerte verzichtet. Bei verschiednen großen Stücken derselben Wertpapiere genügt in der Spalte Stückzahl die Eintragung „Diverse Stücke“ und in der Spalte Nennwert ist unter allen Umständen nicht der Nennwert der einzelnen Stücke, sondern der gesamte Nominalbetrag der einzelnen Wertpapiere anzugeben.

* Eltville, 5. Juni. Der langersehnte Regen hat sich nun endlich, wenn auch noch nicht zur Genüge, in letzter Nacht und im Laufe des heutigen Donnerstag nach einer fast vierwöchentlichen Trockenheit (der letzte Regen viel vom 11. zum 12. Mai) eingestellt. Nachdem der Himmel in den letzten Tagen schon eine starke tiefliegende Bewölkung aufwies, die aber infolge der starken Luftströmungen nicht zum Niederschlag kam, hat er uns jetzt doch sein erquickendes Naß gespendet, und es sieht aus, als ob uns noch weitere Regentage bevorständen, was uns nur willkommen sein kann, denn die Erde war so ausgetrocknet, daß sie schon eine anhaltende durchdringende Befeuchtung ertragen kann. Die Landwirtschaft atmet auf, denn der Regen kam gerade

noch zur rechten Zeit um die Befürchtung zu zerstreuen, die man wegen des Ausfalls der diesjährigen Ernte bereits gehegt hatte.

* Eltville, 6. Juni. (Pfingstverkehr 1919.) In Rücksicht auf die Erfordernisse des Eisenbahnverkehrs können irgendwelche Sonderzüge für den Pfingstverkehr unter keinen Umständen gefahren werden. Auch die Verstärkung der Züge wird nur in beschränktem Umfange möglich sein. Alle nicht wirklich dringenden Reisen müssen daher in der Zeit vom 7. bis 10. Juni unbedingt unterbleiben. Zur Einschränkung des Reiseverkehrs werden in der Zeit vom 7. bis 10. Juni folgende Maßnahmen getroffen: 1. Die Fahrt muß am ersten Geltungstage der Fahrkarte angetreten werden. 2. Die Ausgabe von Fahrkarten wird nur in beschränktem Umfange zugelassen; sie wird eingestellt, sobald nach der Zahl der verabsfolgten Fahrkarten eine Ueberlastung des Zuges oder Gefährdung pünktlicher Abfertigung zu befürchten ist.

* Eltville, 6. Juni. Es wird besser mit jedem Tag, mit der Ausstattung der Lebensmittelgeschäfte nämlich. Tagtäglich tauchen neue, längst vergeblich gesuchte Artikel in den Schaufenstern der Geschäfte auf, wenn auch die jetzt noch üblichen Preise da und dort die erste Freude erheblich eindämmen. Als neuestes Kaufobjekt — so wird aus Mainz berichtet — werden mächtige Fleisch- und Schwanemagen, riesige Exemplare von verführerischem Aussehen, sowie prächtige, dicke Ringelwürste zum freien Verkauf ohne Karte angeboten. Fleischwurst kostet 5,20 Mk., Fleischmagen 7,50 Mk. ein Pfund. Hoffentlich werden wir auch hier bald mit diesen Lebensmitteln bei einem annehmbaren Preis beglückt.

* Eltville, 4. Juni. Das Kriegsgericht des Hauptquartiers der 10. Armee verurteilte in seiner Sitzung vom 17. Mai 1919 folgende deutsche Staatsangehörige: Herbert Mayer, Herstellung und Gebrauch falscher Reise-Ausweise, 3 Jahre Gefängnis, 2500 Franks Geldstrafe. Johann Grebert, Diebstahl, 1 Jahr Gefängnis.

* Eltville, 4. Juni. (Vermisstenachforschung.) Die bei der Rückkehr unserer Kriegsgefangenen sich bietende Gelegenheit, über das Schicksal unserer Vermissten weitgehendste Aufklärung zu erhalten, soll vom Kriegsministerium in folgender Weise ausgenutzt werden: In den Durchgangslagern, welche die Kriegsgefangenen beim Eintreffen in der Heimat passieren müssen, erhält jeder Kriegsgefangene eine Liste der Vermissten seines Truppenteils mit Angehörigenadressen. Auf Grund dieser Listen sollen die Zurückgekehrten in den Durchgangslagern Angaben über das Schicksal ihrer Kameraden machen. Jeder behält seine Liste auch beim Verlassen des Durchgangslagers, um auch später noch weitere Angaben machen zu können. Das Kriegsministerium kann diese Listen nicht vollständig aufstellen, da teilweise die Angehörigenadressen fehlen und noch Truppenmeldungen ausstehen. Es muß daher die Hilfe der Angehörigen in Anspruch nehmen und bittet jeden, der bisher ohne irgendeine Nachricht über einen vermissten Heeresangehörigen ist, um sofortige Uebersendung einer einfachen Postkarte (keine Briefe oder Listen) mit folgendem Inhalt: Aufschriftseite: An das Zentral-Nachweis-Büro des Kriegsministeriums, Berlin N. W. 7, Dorotheenstraße 48, Angabe der Adresse des Absenders. Rückseite: Angabe des Truppenteils, der Kompanie usw. des Dienstgrades, Namens, Vornamens, Geburtstages und Geburtsortes des Vermissten und Tag und Ort des Vermisstenfalls (deutliche Schrift, ohne weitere Zusätze). Sämtliche Nachforschungen durch das Zentral-Nachweis-Büro erfolgen kostenlos.

* Wiesbaden, 6. Juni. (Regierungspräsident v. Meißner). Der Regierungspräsident von Wiesbaden, v. Meißner, der zum 1. August seinen Abschied erbat und erhielt, wurde vom Ministerium

Lokales und Provinzielles.

* Eltville, 6. Juni. Am nächsten Mittwoch, den 11. Juni, nachmittags 5 Uhr, findet im hiesigen Rathause, Stadtverordnetenversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses für die Lateinschule für 1918.
2. Bewilligung von Mitteln für den Ausbau der Lateinschule.
3. Erhöhung des Kredits für den Wirtschaftsausschuß.
4. Bewilligung von Mitteln für den Amtsanwalt.
5. Wahl eines Amtsanwaltes.
6. Wahl von Mitgliedern für den Stassenprüfungsausschuß.
7. Desgleichen für den Waldausschuß.

des Innern schon am 1. Juni beurlaubt. Seine dienstliche Tätigkeit ist bereits beendet.

* **Königstein, 4. Juni.** Ueber ein schweres Automobilunglück im Taunus, wird berichtet: Auf der Bergfahrt geriet das den Verkehr mit dem Feldberg und den Orten des Hochtaunus vermittelnde Personenauto infolge übermäßiger Belastung — im Wagen befanden sich statt 16 Personen deren 35 — ins Rutschen und rollte mit zunehmender Schnelligkeit zurück. Die Reisenden, deren sich eine furchtbare Panik bemächtigte, sprangen größtenteils vom Wagen ab. Hierbei wurden zwei Frauen überfahren und getötet, drei Männer lebensgefährlich und zahlreiche andere mehr oder weniger schwer verletzt.

* **Mainz. (Der Paarweck.)** Die erstmalige Ausgabe der neuen Paarwecke aus Weizenmehl bedeutete für die Jugend namentlich ein besonders freudiges Ereignis. Für die Kleinen im vor- schulpflichtigen Alter sind diese weißen Semmeln eine völlige Neuheit, die sie triumphierend in Empfang nehmen und mit Behagen genießen. Sie waren ja den armen Kleinen bisher völlig unbekannt. Trotz des recht hohen Preises finden die Wecke reißenden Absatz, denn wie die Bäcker versichern, nützt jede Familie ihre Sonderkarte restlos aus.

Redaktions-Briefkasten.

Raummangels wegen mußten verschiedene Ein- sendungen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Katholische Kirche, Eltville.

Pfingstsonntag.

6.30 Frühmesse, 7.45 hl. Messe. Generalkommunion der Erstkommunikanten. 8.45 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt. Kollekte für Marienhausen.
2 Uhr Vesper.
4 Uhr Beichtstuhl.

Pfingstmontag.

6.30 Frühmesse. 8.45 hl. Messe. 10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zum hl. Geist.

An Werktagen.

5.30 Uhr Frühmesse. 6.30 Pfarrmesse. 7.30 hl. Messe. Quatemberwoche.

Verein ewige Andenken. Sonntag, 8. Juni. An- betungstag für Frauen und Jungfrauen.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt

von

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5 — Laden: Weissenburgstr. 12
Telephon 6149

Färben, reinigen, dekatieren, appretieren, imprägnieren usw.

sämtlicher Herren- u. Damengarderoben

— Muster-Färberei —

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei
Prompte Bedienung. Solide Preise.

Trauersachen in 3—4 Tagen

Färben sämtl. vom Militär freigegebenen Stoffe

Annahmestelle für Eltville u. Umgebung:

Hermann Ottensmann, Friedrichstrasse 24

Wer liefert täglich gegen gute Bezahlung einen Liter

Ziegenmilch.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Brennabor=

Sitz- u. Liegewagen
zum Klappen
mit Gummibereifung
zu verkauf. Holzstr. 22.

**Küfer und
Kellerarbeiter**

gesucht von der Firma

Deutscher

Offizier-Verein
Armee- und Marinehaus
Eltville, Taunusstr. 3.

Wohnung

von 2—3 Zimmern und
Küche sucht jung. verh.
Ehepaar.

Off. unt. K. H. 260
a. d. Exped. d. Bl.

hausmädchen

zum 1. Juni gesucht.

Direktor Goerke,
Grevestraße 16.

Suche für sofort ein
braves tüchtiges
Mädchen

Frau Breh.

Junges Mädchen

für Hausarbeit gesucht.

Georg Fasshauer,
Taunusstraße 9.

Neuer schwarzer, gar-
nierter

Damenhut

zu verkaufen.

Taunusstraße 22.

Kaufe

**alte Geigen,
Gitarren, Cellos,**

defekte oder neue,
zu den höchsten Preisen.
Lampert, Biebrich,
Rheinstr. 20, im Hofe.

Kartoffel

für Zucker u. Eier.

Wo? f. d. Exped. d. Bl.

Statt Karten.

Anna Gattenhof

Michael Schwank

zeigen ihre Verlobung ergebenst an

Eltville

Rüdesheim

Pfingsten 1919.

Ihre am 27. Mai 1919 vollzogene
Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hans Piorkowsky u. Frau
Aenne geb. Burg.

Berlin-Gr.-Lichterfelde,
Margaretenstr. 37.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim plötzlichen Hinscheiden unseres lieben
Onkels, des

Direktors Anton Liebler,

sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere
danken wir dem Magistrat, dem „Vorschuss-
Verein“, dem „Kriegerverein“ und dem Ge-
sangverein „Liederkrantz“ für die Kranznieder-
legungen und den erhebenden Grabgesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Ditt Ww.

ELTVILLE, den 6. Juni 1919.

Für die grosse
Vermögens-
Abgabe:

Steuerberatung,
aufstellung von
Vermögensverzeichnissen
und Steuerbilanzen,
Gutachten,
Prüfung von Geschäfts-
büchern und Bilanzen.

Diplom-
Bücherrevisor
Siefried,
Eltville,

Schwalbacherstr. 431.

Künstliche Blumen

für Dekoration und Grabschmuck, Gra-
kränze, Vasen und Blumenkörbe, Bedarf
Artikel für Blumengeschäfte.

Dr. Herzfeld & Co., Köln-Sül

Berrenratherstr. 315.

Grösste Fabrik präparierter Pflanzen
Westdeutschlands.

Nur für Wiederverkäufer. — Lagerbesuch lohnt

la. Zucker-Linse

per Pfund Mk. 2,65.

Zu haben bei

Anton Holland, Eltville

Gutenbergstrasse.

Kaufe jedes Quantum

Obst

zu höchsten Preisen.
Ang. unt. N. K. 270
a. d. Exped. d. Bl.

Ein Paar getragene

Halbschuhe,

Größe 38—39, zu
gesucht, gegen gute
zahlung.
Näh. zu erfragen
Verlag d. Bl.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr
meinen lieben Mann, unseren guten unvergesslichen Vater und
Schwiegervater

Matheus Biek

im Alter von 52 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten,
nach längerem Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Biek nebst Kinder.

ELTVILLE, den 7. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Pfingstmontag, 9. Juni, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Die Exequien sind am Dienstag morgen um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.